

Wettbewerb "Freiraumgestaltung im Sanierungsgebiet Weißenau 2010" - Anregungen/Anforderungen aus der Bürger-/Anliegerbeteiligung -

Projektgruppensitzung 09.12.2009

Teilnehmer: Frau Stötzer (Büro Stötzer+Stötzer), Frau BM Utz, Frau Seeger (OR Eschach), Herr Schlegel (OR Eschach), Herr Lehr (OVE), Herr Nordmann (TBA), Frau Rosentreter (TBA), Herr Rothenhäusler (ASP), Herr Tapper (ASP)

Die Projektgruppe hat die Anregungen diskutiert, gewertet und darüber entschieden, welche Anregungen in welcher Form in den Auslobungstext eingearbeitet werden sollen bzw. nicht aufgenommen werden können (letzte Spalte der Tabelle)

Themenbereich	Anregung/Anforderung <small>Seitenangaben beziehen sich auf die Fassung Okt. 2009 des Auslobungstextes</small>	Von	steht ggf. in Konkurrenz zu:	Einarbeitung in Auslobungstext
Direkte Anmerkungen zum Auslobungstext, (Fassung Stand 10/09, die an den Ortschaftsrat Eschach weitergeleitet wurde)	S. 14: Kann auf Modellplatte verzichtet werden, um Kosten einzusparen?	CDU-Fraktion Ortschaftsrat Eschach (CDU)		Modellplatte ist unverzichtbar, da erst hierdurch eine eindeutige räumliche Aussagekraft zu den einzelnen Gestaltungsvorschlägen entsteht.
	S. 28, Ziffer 6.1.1, 4. Absatz: Hier sei vom "Haupteingang der Psychiatrie" die Rede, der aber nicht hier, sondern an der Weingartshofer Straße liegt. Formulierung muß geändert werden. Das gleiche gelte für S. 29 unter der Überschrift "Entwicklungsziele", 3. Absatz	SPD		Die Sätze zu den Aussagen zum "Haupteingang zur Psychiatrie" werden in beiden Fällen komplett gestrichen.
	S. 28, Ziffer 6.1.1 der 6. Abschnitt: Der Satz "In seiner derzeitigen Situation ..." sei zu streichen, da dieser nicht mehr der Realität entspreche	CDU		Durchfahrt über Kirchenvorplatz zwar nicht mehr möglich, aber von drei Seiten Grenzen "Verkehrsräume" an --> Umformulierung: statt "unterschiedlichen Verkehrsräumen" neu: " unterschiedlich genutzte Verkehrsräume".
	S. 28 unter Ziffer 6.1.1 der 7. Abschnitt: "Sie ist durch Hecken, Bäume und Sträucher zugepflanzt." So ergänzen!	CDU		Anregung wird aufgenommen.
	S. 29 Planungsaufgabe: - Im ersten Abschnitt solle ergänzt werden: "Hierbei ist die freie Sichtbeziehung zwischen den historischen Gebäuden wieder herzustellen" - Im zweiten Abschnitt: "... Übergänge nach Norden im Bereich des ehemaligen französischen Gartens (Wort Park damit ersetzt) sowie	CDU		1. Freie Sichtbeziehung wird an anderer Stelle aufgeführt, hier geht es um den Kirchenvorplatz. 2. Franz. Garten wurde laut städt. Archiv so nie angelegt (nur geplant). Im Auslobungstext wird lediglich die derzeitige Situation beschrieben. Die

Wettbewerb "Freiraumgestaltung im Sanierungsgebiet Weißenau 2010"
- Anregungen/Anforderungen aus der Bürger-/Anliegerbeteiligung -

nach Westen ..."			Formulierung wird ergänzt: " derzeitige Parkanlage".
S. 30, Ziffer 6.1.2, Entwicklungsziele, 3. Absatz sei inhaltlich falsch. Es sei hier historisch gesehen keine Klostergartenanlage gewesen, sondern lediglich Lagerschuppen, Handwerksstätten, vereinzelt Bäume, ggf. ein paar Gemüsebeete, aber keinesfalls der gartenarchitektonisch wertvolle Klostergarten. Südlich neben dem Konventsgebäude befand sich der kleinere Abtsgarten. Daher sei der letzte Satz im 3. Absatz zu streichen. Mit der gleichen Begründung sei unter der Überschrift "Planungsaufgabe" auf S. 31 im ersten Absatz der 2. Satz ebenfalls zu streichen.	CDU		Wurde in fortgeschriebener Fassung bereits geändert.
S. 31, 7.+8. Absatz: Hier wird dargestellt, dass über die Straße "An der Bleicherei" kein durchgängiger Verkehr möglich sein sollte. Diese Einschränkung sei nicht nötig, da die Weißenauer Bürger den Friedhof Mariatal und die anderen Mariataler Einrichtungen über diese Straße erreichen sollten. Ein teurer Kreisverkehr sei nicht nötig, da der derzeitige Schleichverkehr nach Fertigstellung des letzten Abschnitts der B 30 dann wohl stark zurückgehen werde.	CDU		Umformulierung, dass lediglich der LKW-Verkehr unterbunden werden soll. Die Anfahrt zum Gewerbegebiet "Weißenau Süd" und Anlieferung in Klosteranlagenbereich mit LKW soll ausschließlich von Süden her über das Gewerbegebiet "Mariatal" erfolgen. Ein Kreisverkehr ist nur ein denkbare Beispiel. Erwartet werden von den Wettbewerbsteilnehmern Vorschläge, wie diese Verkehrslenkung baulich unterstützt werden kann.
S. 32, Ziffer 6.2.1, Torplatz, Derzeitige Situation/Defizite und Problembereiche: Im 3. Abschnitt werde fälschlicherweise dargestellt, dass die "offene Durchfahrtsituation unter dem Torhaus" problematisch sei. Dieser Absatz sei zu streichen. Das Tor müsse als zentraler Eingangsbereich zur Klosteranlage offen bleiben. Der Umgehungsweg um das Torhaus solle dagegen geschlossen werden (historische Situation), da es weitere Zugänge etwa von Süden/Westen her auch für Großfahrzeuge/Feuerwehr gebe. Aus diesem Grund sei im weiteren auf S. 32 unter der Überschrift "Planungsaufgabe" im 1. Abschnitt auch der Satz "Dabei ist zu berücksichtigen, dass ..." zu streichen.	CDU	<ul style="list-style-type: none"> - Umfahrt des Torgebäudes ist aus Sicht des ZfP zu erhalten zur Belieferung der Haushalte im Bereich Abteistraße 2 sowie für Krankenwagen/Versorgungsfahrten durch Fahrzeuge des ZfP (Zentrum für Psychiatrie) - Rettungszufahrt zu Einzelgebäuden (z.B. Abteistraße 2, 4 usw.) und zur Kirche muß gewährleistet sein. Aus Sicht der Feuerwehr sollte die Umfahrung des Torhauses hierzu erhalten bleiben, zumindest als überfahrbare Platz (Feuerwehr) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Satz "dass offene Durchfahrtsituation problematisch sei" wird gestrichen. 2. Insbesondere aufgrund der Belange der Feuerwehr (deutlich kürzerer Anfahrtsweg) soll die Umfahrung des Torhauses im Notfall/Einzelfall möglich bleiben (Feuerwehr, Rettungsfahrzeuge, Müllabfuhr, Umzüge). Der Bereich soll nach Möglichkeit allerdings so umgestaltet werden, dass eine Überfahrung zwar möglich, als solche für den normalen Verkehrsteilnehmer aber nicht unmittelbar erkennbar ist. Die entsprechenden Anforderungen werden in den Auslobungstext neu eingearbeitet. Das erwartete Umfeld des Torhauses soll

Wettbewerb "Freiraumgestaltung im Sanierungsgebiet Weißenau 2010"
- Anregungen/Anforderungen aus der Bürger-/Anliegerbeteiligung -

				dabei nicht als Platz bezeichnet werden.
	S. 33, Ziffer 6.2.2 Nördl. Abteistraße, Derzeitige Situation/Defizite und Problembereiche: Abs. 2: gemeint sei bei der Bezeichnung wohl der Kanal, der zugeschüttet ist. Im westlichen Areal verlaufe aber der ehemalige, verdohlte Sägebach. Dieser könne evtl. auch mit in die Planung einbezogen werden.	CDU		Bereits umformuliert. Eine Einbeziehung des Sägebachs ist in den bisherigen Planungen bereits umfangreich diskutiert worden. Er wird aber aus Kostengründen und mangels fließendem Wasser nicht als Thema in die Auslobung aufgenommen.
Gestaltung	Wasserzuführung vom "Höllbach" her möglich? "Ein symbolischer Wasserlauf vom Torbogen bis zum Kornhaus wäre eine tolle Sache"	Herr Mayer, Bürger		Fließendes Wasser nicht vorhanden bzw. wäre nur unter hohem Aufwand/Kosten herzustellen. Anregung wird daher in den Auslobungstext nicht eingearbeitet (wo kein Wasser ist, soll nicht zwingend Wasser lediglich aus historischen Überlegungen zugeführt werden).
	Bachlauf/Kanal (ggf. als stehendes Gewässer) soll wieder sichtbar gemacht werden	Bürgerworkshop 06.11.09 (Workshop) + Christlicher Familienkreis Weißenau 14.10.09 (CFK)		
	Wasser grundsätzlich ins Spiel bringen (z.B. Brunnen, Wassertretanlage o.ä.)	CFK		Ist möglich, wird aber den Wettbewerbsteilnehmern überlassen. Keine Vorgabe im Auslobungstext.
	Kirchvorplatz soll mit für Rollstuhlfahrer, Radfahrer und Fußgänger geeignetem Belag gestaltet werden; kein Holperzugang zur Kirche, Vorplatz muß gut begehbar sein	Workshop + CFK + Kath. Kirchengemeinde		Bereits Bestandteil des Auslobungstextes
	Ehemalige historische Gärten sollen in geeigneter Form wieder sichtbar gemacht oder zumindest angedeutet werden	Workshop + CFK		Bereits Bestandteil des Auslobungstextes
	Garten der Sinne auch für therapeutische Zwecke (z.B. mit Klangelementen, Wasser, Kräutergarten)	Workshop + CFK		Wird als Anregung/Idee aufgenommen.
	Freie Sicht auf historische Gebäude sollte gegeben sein; hierzu Entfernung der Sträucher/ggf. Bäume nördlich der Kirche	Workshop + CFK	Freie Sicht auf Klosteranlage bedeutet Fällung von mindestens 10 großen Bäumen, die bisher Privatwohnungen absäumen. Ein effektiver Sichtschutz für die Pri-	1. Freie Sichtbeziehung im Auslobungstext bereits aufgenommen 2. Anregung ZfP, dass für die Privatwohnungen ein effektiver Sichtschutz

Wettbewerb "Freiraumgestaltung im Sanierungsgebiet Weißenau 2010"
- Anregungen/Anforderungen aus der Bürger-/Anliegerbeteiligung -

			vatwohnungen ist zu erhalten (Zentrum für Psychiatrie Weißenau)	zu erhalten ist, wird in den Auslobungstext noch eingearbeitet.
	Bereich vor Pfarrhaus/Magdalensaal (zwischen Torbogen und Klosterkirche) wird kaum genutzt, entsprechende Wege lenkung/Hinleitung; Bereich bisherige Straße soll zum Platz ausgestaltet werden (z.B: Raum für Festplatz/Umzug, Gottesdienst im Freien, Open-Air-Konzerte, Musikfest, Spielgeräte, Kinderfest, Märkte usw.)	Workshop + CFK		Die Anregung wird in Bezug auf den Fahrbahnbereich aufgenommen. Die Grünbereiche sollen in ihrer bisherigen Form im wesentlichen aber erhalten bleiben.
	Mauer vor dem Kornhaus entfernen und südliche Grenze wieder sichtbar machen (früher war dort ein Tor)	Workshop		Das Thema ist im Rahmen des Gesamtkonzeptes zu lösen und bleibt den Wettbewerbsteilnehmern überlassen. Keine Aufnahme in den Auslobungstext
	Naturnahe Flächengestaltung der Grünanlagen insbesondere nördlich der Kirche und Erhaltung/Ausbau der Funktion als "Grüne Lunge". Der Lebensraum für Bodenbrüter, typische Parkvögel wie Kleiber, Rothkehlchen, Zaunkönig, Specht ist zu erhalten.	Evang. Kirchengemeinde		Naturnahe Flächengestaltung ist Gegenstand jeder landschaftsplanerischen Gestaltungsaufgabe und somit dem Wettbewerberskreis hinlänglich bekannt. Besondere Beschreibung im Auslobungstext daher nicht erforderlich.
	Veränderungen im Eigentumsbereich des ZfP dürfen für ZfP keinen Kostenaufwand und keinen Mehraufwand bei der Pflege bedeuten.	Zentrum für Psychiatrie Weißenau (ZfP)		Keine Aufnahme in den Auslobungstext. Umsetzung auf dem Eigentum des ZfP nur mit dessen Zustimmung möglich. Sollte ein Planungsvorschlag, der umgesetzt werden soll, zu Mehrkosten führen, wäre für den Umsetzungsbeschluss die Kostenentscheidung zwischen Stadt/ZfP mitzuentcheiden.
Nutzung	Verschiedene Nutzergruppen sollen angesprochen werden Stichpunkt Kulturmeile (Kulturmuschel, Arena) Plattform für Künstler, Forumsdiskussionen	Workshop		Konkrete Nutzungen sind nicht Gegenstand des Wettbewerbs. In den Auslobungstext ist eingearbeitet, dass eine Nutzung in verschiedenen Ausprägungen möglich bleiben sollen. Feste Einbauten (Arena o.ä.) sollen nicht geplant werden. Einzelnutzungen sind im Detail später festzulegen.

Wettbewerb "Freiraumgestaltung im Sanierungsgebiet Weißenau 2010"
- Anregungen/Anforderungen aus der Bürger-/Anliegerbeteiligung -

Öffentlichkeit	Klosterareal sollte in allen/möglichst weit-reichenden Teilen der Öffentlichkeit zugänglich bleiben	CFK		ist so vorgesehen
	Die von der Stadt Ravensburg erworbenen historischen Gebäude sollten grundsätzlich dem Zweck der Begegnung dienen	Evang. Kirchengemeinde		Nicht Gegenstand des Wettbewerbes, konkrete Nutzung ist im Verlauf der Sanierung zu klären.
Parkmöglichkeiten	"Beim Pfarrbüro sollte ein Stellplatz für den Pfarrer und ein bis zwei Kurzzeitparkplätze für Besucher des Pfarrhauses/Pfarrbüros eingerichtet werden, ebenso im Bereich Magdalensaal (z.B. Hausmeister usw.), damit bisherige Nutzung der Räumlichkeiten unverändert möglich bleibt"	Kath. Kirchengemeinde	Verkehr soll künftig möglichst weitreichend aus dem Bereich der Klosteranlagen ferngehalten werden.	Sonderstellflächen im Bereich der historischen Klosteranlagen werden grundsätzlich abgelehnt. Anlieferung/Andienung wird aber auf jeden Fall gewährleistet und ist so auch bereits in den Auslobungstext eingearbeitet.
	"Die Parkmöglichkeiten sollten den Bedürfnissen entsprechen; im Umfeld der Kirche sollten mind. 400 PKW-Parkplätze angeboten werden. Begründung: Weißenau ist eine Zentralkirche auch für die umgrenzenden Gemeinden. Grund für den großen Bedarf: Schöne Barockkirche, historische Orgel, beliebter Pfarrer, geschichtlicher Hintergrund (zentrale Funktion, da umliegende Pfarreien früher alle zum Kloster gehörten). Die Parkflächen können mehrfach genutzt werden (Gottesdienste, Festsaal, Museums- und Pfarrbürobesucher, Beschäftigte im Umfeld usw.) mit kaum überschneidenden Bedarfszeiten"	Herr Mayer, Bürger		Parkraumsituation soll von Wettbewerbsteilnehmern zwar mit bearbeitet (wenn möglich Optimierung, Gestaltung usw.). Konkrete Zahl in dieser Größenordnung wird aber im Hinblick auf Grünflächenopfer nicht aufgenommen. Plätze in der benannten Zahl werden nur für Spitzenbedarfe benötigt. Unter Berücksichtigung der ca. 600 m südlich gelegenen Stellplätze beim Friedhof/Sportplatz ist insgesamt bereits eine verhältnismäßig große Stellplatzzahl vorhanden. Außerdem gute ÖPNV-Anbindung (Bus/Bahn). Ziel: Erhalt der aktuellen Stellplatzzahlen.
	Einer Zusammenlegung der vorhandenen Garagen zur besseren Ordnung der Parkverhältnisse im Umfeld des Torhauses stehe aus Sicht des ZfP nichts entgegen	ZfP		ist eingearbeitet.
	Mindestens Erhalt der bisherigen Stellplatzzahlen im Umfeld der historischen Klosteranlagen im Hinblick auf Gottesdienste/Veranstaltungen auch unter dem Gesichtspunkt, dass das Areal im Rahmen der Sanierung weiter belebt/attraktiviert werden soll	Kath. Kirchengemeinde		Siehe oben. Was möglich ist, wird umgesetzt, für Spitzenereignisse aber keine absolute Gewährleistung. Unabhängig vom Wettbewerb können im Nahbereich außerhalb des Sanierungsgebietes weitere Möglichkeiten untersucht werden.

Wettbewerb "Freiraumgestaltung im Sanierungsgebiet Weißenau 2010"
- Anregungen/Anforderungen aus der Bürger-/Anliegerbeteiligung -

	Für Bewohner Abteistraße 4 (Fasshaus) sind dringend Parkmöglichkeiten zu schaffen, ggf. auch Zuweisung von Stellplätzen in der geplanten Tiefgarage.	Kath. Kirchengemeinde		Nicht Gegenstand des Wettbewerbs, Bedarf für Tiefgarage ist bereits vorge-merkt.
Rettungswege	Rettungszufahrt zu Einzelgebäuden (z.B. Abteistraße 2, 4 usw.) und zur Kirche muß gewährleistet sein. Aus Sicht der Feuerwehr sollte die Umfahrung des Torhauses hierzu erhalten bleiben, zumindest als überfahrbarer Platz.	Kath. Kirchengemeinde + Feuerwehr (FFW)		Siehe oben. In Auslobungstext wird aufgenommen, dass Umfahrungsmöglichkeit für den Notfall zu erhalten ist.
	Feuerwehr benötigt zu den Einzelgebäuden Stellflächen, auf denen das Drehleiterfahrzeug (2. Rettungsweg) aufgestellt werden kann. Die Feuerwehr hat hierzu einen Plan über-sandt und verweist in diesem Zusammenhang insbesondere auch auf die VwV-Feuerwehrflächen (Anleiterfläche im Korridor mind. 3 m und max. 9 m von Gebäuden entfernt)	FFW		Plan wird als Anlage zum Auslobungstext angefügt.
	Im Auslobungstext sollte ein eigener Passus "Anforderungen der Feuerwehr/Rettungsweg" oder ähnlich eingefügt werden	FFW		Wird eingearbeitet.
Veranstaltungen	"Es sollten – in Analogie zur Berücksichtigung des Kinderfestumzuges – auch die bisherigen kirchlichen Veranstaltungsbelange berücksichtigt werden, z.B. Fahrzeugsegnung am Magdalenenfest, Fußprozession an Christi Himmelfahrt/Fronleichnam oder im Oktober sollten nicht beeinträchtigt werden."	Kath. Kirchengemeinde		bereits berücksichtigt (siehe auch oben unter Stichwort "Gestaltung").
	Abwicklung Festzug Kinder- und Heimatfest über den Klosterbereich muß möglich bleiben; Platz für die Tribüne ist vorzusehen, s.a. Plan über die Festabwicklung/Platzbedarfe.	Workshop + Heimat- und Kinderfestkommission Weißenau e.V. (Heimat-/Kinderfest)		Pläne über die Abwicklung des Kinder- und Heimatfestes, die von der Festkommission zugeschickt wurden, werden dem Auslobungstext als Anlage beige-fügt.
	Zufahrt/Weg zum Torhaus muß sowohl aus südlicher als auch aus nördlicher Richtung für Festwagen beim Festumzug auch weiterhin auf jeden Fall in senkrechtem Winkel möglich sein, da die Festwagen sonst nicht durch das Tor (Torhaus) kommen.	Heimat-/Kinderfest		Wird so aufgenommen.

Wettbewerb "Freiraumgestaltung im Sanierungsgebiet Weißenau 2010"
- Anregungen/Anforderungen aus der Bürger-/Anliegerbeteiligung -

	Im Bereich der Bushaltestelle Torplatz begegnet sich der Festzug. Verbesserungswürdig sei hier (Torplatz, Hnr. 5) die Einmündung vom Torbogen her kommend in die Bushaltestelle. Der Radius in diesem Bereich sei sehr eng, da der Festzugsweg rechts an der Bushaltestelle vorbei geführt werden muß	Heimat-/Kinderfest		Nicht Gegenstand des Wettbewerbes, wird daher auch nicht in den Auslobungstext aufgenommen.
	Heimat- und Kinderfestkommission überlegt, ob der "Frohe Auftakt" am Samstagabend in den Bereich südlich des Torhauses/Marstall verlegt werden soll, wenn hier im Falle des Rückbaus der Abteistraße je ein platzähnliche Situation geschaffen werden sollte. In diesem Bereich könnte unmittelbar südlich des Torhauses dann auch die Tribüne (13m x 6m) stehen (bisläng Froher Auftakt und Tribüne nördlich des Torhauses). In diesem Fall wäre für die Festabwicklung in diesem Bereich wichtig, Anschlüsse für Wasser, Abwasser, Strom und Beleuchtung einzuplanen.	Heimat-/Kinderfest		Gestaltung des Bereichs zwischen Torhaus und Kirchenvorplatz zunächst Aufgabe des Wettbewerbs, wobei wie bereits weiter oben ausgeführt die dortigen Grünbereiche grundsätzlich erhalten bleiben sollen. Soweit hier dann Raum für eine Umorganisation des Festablaufs bleibt, können Details später geklärt werden. Ansonsten bleibt als Möglichkeit immer noch die bisherige Festabwicklung. Einstimmiger Beschluß, dass hierzu keine zusätzliche Vorgabe im Wettbewerb gemacht wird.
	Das Festzelt (bisher Zeltgröße 15m x 26m) beim Kinder- und Heimatfest ist bisher im Bereich der Stellplätze beim Garagegebäude Abteistraße 2/6 aufgestellt. Der "befestigte" Platz sei eigentlich zu klein. Kann dieser ggf. Richtung Osten (Richtung Marstall) vergrößert werden? --> "Zu überlegen wäre dort ein fester Standort für ein Podest/ Konzertmuschel o.ä. zur gleichzeitigen Nutzung für das Kinderfest, Fest des Musikvereins oder auch Veranstaltungen der Schule	Heimat-/Kinderfest	Eigentümer der Grundstücke ist das ZfP!	Benannte Fläche ist im Eigentum des ZfP. Hier hat der Veranstalter Erweiterungsmöglichkeiten mit dem Eigentümer zu klären.
Verkehr allgemein	"Es muss eine Zufahrt an die Kirche, z.B. mit einer Kutsche o.ä. bei Hochzeiten oder für Anlieferungen (z.B. Kirchenwäsche usw.) möglich sein"	Kath. Kirchengemeinde		bereits aufgenommen
	Erreichbarkeit des Faßhauses z.B. für Wohnungsumzüge/Anlieferungen/Müllabfuhr usw. muß gewährleistet bleiben	Kath. Kirchengemeinde		bereits aufgenommen
	"Zufahrt zum Pfarrbüro (häufig ältere Personen) und Magdalensaal muß weiter möglich sein, auch mit größeren Fahrzeugen z.B. für Getränkeanlieferung"	Kath. Kirchengemeinde		bereits aufgenommen

Wettbewerb "Freiraumgestaltung im Sanierungsgebiet Weißenau 2010"
- Anregungen/Anforderungen aus der Bürger-/Anliegerbeteiligung -

	Bahnübergang Weißenau soll offen bleiben (zumindestens Duldung), da so die West-Süd Verbindung zum Kirchenvorplatz, Festhalle, Schule usw. deutlich kürzer sei (Entlastung für innerörtlichen Verkehr in Weißenau)	Workshop		Nicht Gegenstand des Wettbewerbs
	Bürger wünschen sich eine Untertunnelung der Gleise im Bereich des Gewerbegebietes zur optimalen Anbindung	Workshop		Nicht Gegenstand des Wettbewerbs
	Bereich zwischen Bushaltestelle (Torplatz) und Mariataler Allee soll verkehrsberuhigt sein	Workshop		Ist im wesentlichen bereits umgesetzt. Im Bereich zwischen Torhaus und Kirchenvorplatz werden auch keine Parkplätze mehr vorgesehen, so dass eine weitere Verkehrsberuhigung bereits eingeplant ist.
	Es soll eine gute (durchgängige) Verbindung für Fußgänger und Radfahrer vom Zentrum Ravensburg nach Weißenau bzw. weiter nach Mariatal geschaffen werden	Workshop + CFK		bereits aufgenommen (Umgestaltung Kirchenvorplatz, dass dieser u.a. auch von Radfahrern besser befahren werden kann).
	Anfahrt von Westen her an die Gebäude Marstall, Sennhaus und Magdalensaal soll möglich sein, hierzu müsse die Breite der Mauerdurchfahrt ausreichend sein	Workshop	Verkehr soll künftig möglichst weitreichend aus dem Bereich der Klosteranlagen ferngehalten werden, allenfalls für Anlieferung	Anlieferung bleibt vom Torplatz her möglich; Notwendigkeit für weitere Zufahrtmöglichkeit wird nicht gesehen.
	Eine komplette Schließung der Mariataler Allee ist für das ZfP nicht vorstellbar. Die Verbindung wird vom ZfP wegen der Anlieferung von Mahlzeiten und Wäsche nach Mariatal sowie die notwendige (not-)ärztliche Anbindung der beiden Stationen in Mariatal dringend benötigt. Größere Umwege sind hier aus Sicht des ZfP nicht akzeptabel.	ZfP		bereits aufgenommen
Zugang	Westzugang zum ehemaligen Konventgebäude sei wünschenswert. Eingang habe früher so auch bestanden, die Besucher des Magdalensaals müßten dann nicht mehr die gesamten Gebäude umrunden.	Herr Mayer, Bürger		Nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Bedarf wird von der Ortsverwaltung Eschach mit dem ZfP geklärt.
Nutzung Gebäude	Kornhaus und Bleichgebäude, Ideen zur Nutzung für Betreutes Wohnen für Senioren, Ärztehaus, Tagungshotel, Kunst, Kultur, Musik, anmietbare Veranstaltungsräume mit Einbe-	CFK		Festlegung der Einzelnutzungen der Gebäude ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Im Auslobungstext wird aber

Wettbewerb "Freiraumgestaltung im Sanierungsgebiet Weißenau 2010"
- Anregungen/Anforderungen aus der Bürger-/Anliegerbeteiligung -

	ziehung des Kirchenvorplatzes für Konzerte, Arbeitsplätze/Büros, Kunsthandwerk, Bowling-/Sportcenter			aufgenommen/ist enthalten, dass die Planungen so offen zu halten sind, dass diese auf jegliche Nutzung anwendbar sind (Dienstleistungen, Büros, Cafe, öffentliche Nutzungen ...). "Wohnen" kommt wegen angrenzendem Gewerbegebiet und Festlegungen des Bebauungsplanes nicht in Betracht.
	Arkadenbau für öffentliche Nutzungen vorsehen (z.B. für Kirchengemeinde, Vereine, Bürgertreff, Museum, Klosterladen, Cafe ggf. mit öfftl. WC, Atelier für Künstler, Kunstgalerie, Verlagerung Weißenauer Museum aus Waschhaus, Volkshochschule, Musikschule, Religiöse Treffs, Pfarramt usw.)	CFK + Herr Mayer, Bürger		
	Waschhaus verkaufen, evtl. betreutes Wohnen	CFK		
Eigentumsverhältnisse	Auf Grundstück 503/1 wird derzeit vom ZfP eine Wendemöglichkeit für PKW vorgehalten, der ursprünglich von der Stadt erworben werden sollte. Ebenfalls im Besitz des ZfP ist ein Fußweg in Richtung früheres Ulmia-Gelände. Im Rahmen der Sanierung sollten aus Sicht des ZfP hier die Eigentumsverhältnisse bereinigt werden.	ZfP		Nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Sollte sich je weiterer Bedarf für die Wendeplatte abzeichnen (grundsätzlich soll in diesem Bereich künftig außer Anlieferung kein Verkehr mehr stattfinden), sind die Eigentumsverhältnisse direkt mit dem ZfP zu klären. Thema "Fußweg" wird direkt mit ZfP besprochen.